Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt: Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth **Band:** 8 (1857)

Heft: 4

Artikel: Aus dem Leben des Generals de Mont

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der englische Aftronom Sind und ber berühmte Direftor ber Dorpater Sternwarte, Prof. Madler, berechneten nun aus den frühern Beobachtungen, daß in den erften Monaten des Jahres 1848 der Komet erwartet werden konne; allein er er= Diefer Umftand mußte Unlag zu einer grundlichen schien nicht. Untersuchung abgeben, um die Ueberzeugung zu gewinnen, ob etwaeine verspätete Wiederkehr des Kometen angenommen werden muffe. Da fand man denn in erster Linie, daß die Störungen welche der Romet seit 1264 und wieder seit 1556 in seinem Laufe erlitten habe, nicht genau ermittelt worden feien; Mädler und hind wollten feine wesentlichen gefunden haben. Bomme in Middelburg berechnete baber nochmals die Wirfungen, welche durch die Gesammtanziehung der 4 größten Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun theilweise auch des Mars, ber Erde und Benus auf die Umlaufszeit bes Rometen (vorausgesett daß der von 1264 und 1556 der gleiche ift) veranlaßt werden, aufs genaueste und fand, daß die von dem Rometen 1264 beschriebene Bahn eine Periode von 302 % Jahren gehabt und Die planetarischen Störungen seine Rudtehr um beinahe 11 1/5 Jahr beschleunigt batten; ferner daß fur die Zeit ber Rudfehr 1556 eine Periode von 308 1/5 Jahren entspreche und endlich daß die gegenwärtige Umlaufszeit eine Berfürzung von 101/2 Jahren erlitten habe und der Komet am 2. Aug. 1858 in die Sonnennabe zurückfebre.

Db diese Rechnung richtig ift, muß die Erfahrung tehren. Soviel ist aber gewiß, daß wir uns einstweilen vor dem 13. Juni 1857 nicht zu fürchten haben; denn gesetzt auch der Komet erschiene wirklich (er kann auch 1859 oder 60 oder gar nicht erscheinen), den Untergang der Welt wird er nicht herbeizuführen vermögen.

Aus dem Leben des generals de Mont.

Joseph Lorenz de Mont, Chevalier, Pair et Comte de France, Sohn des Gardelieutenant Peter de Mont und Enkeldes Landrichter Johann Heinrich v. Mont zu Villa im Lungnez,

wurde um bas Jahr 1750 in Franfreich geboren, seine Mutter war aus der Stadt St. Germain und hatte aus der Che mit bem Garbelieutenant Peter noch eine Tochter geboren, Die fich fpater in Paris verheirathete; Joseph Lorenz aber ihr einziger Bruder fam fruhe ichon mit feinem Better und Gonner Berrn Hauptmann Peter Anton v. Mont herr zu Löwenberg von Paris nach ber väterlichen Beimath, besuchte die Rlofterschule von Difentis und vollendete die Gymnasialftudien im Rloster Die Ferien brachte er bann abmechselnb Pfäfers bei Ragaz. bald in Lowenberg bei feinem Better und Wohlthater zu, bald in Billa bei herrn Alt-Landrichter Christian Ulrich v. Mont und beffen Familie. Saufig begleitete er auch den alten Berrn v. Löwenberg als besondern Liebhaber auf die damals vielgeübte Wildjagd in der Grub und im Lungnez, namentlich im foge= nannten Wald von Cumbele, sein Sauptgeschäft babei mar, Die Jagdhunde zu fiellen, poffiren und angutreiben, "trieb's" bieß es da oft und fo entstand spater der Bolfsbeiname! General Trips. Go wuchs ber geiftreiche Jungling jum Manne beran, erreichte eine forperliche Große von 6 frangofischen Schuben, ward forpulent und farf, trat dann noch jung mit andern Lands= mannern in schweizerischen Militardienst bes fonialichen französischen Linien = Regiments Bigier allwo er noch furz vor Ausbruch der französischen Revolution in Frankreich Aide-Major Beim Ausbruch der Revolution wollte er nach Bunden mar. emigriren, fdrieb zweimal nach haus um Geld und erhielt nie eine Antwort weil seine Briefe zu Sause wie es sich später auswies, nicht angelangt waren, aber er befam auch feine Paffe und fehrte fo nach Strafburg zurud, gerieth in Gefangenschaft und sollte unter dem Vorwande eines Abeligen guillotinirt werden. Robespierres Sturg befreite ihn vom gang naben Tode. hierauf trat er in die frangofische Armee und bedte 1796 als Adjutant des Generals Morean mit seinem Corps den Rudzug beffelben. Im Monat Marg 1799 fam er mit feiner Brigade über ben Bergpaß Runkels nach Graubunden, drang ohne Blutvergießen und mit möglichster Schonung mit seiner Urmee bis Ilang por, fich alle Gemeinden im Sinne seines Auftrages unterwerfend, besetzte die Gemeinden der Gruob und nach Unter=

wersung berselben, erließ er die gleiche Aufforderung in peremptorischer Frist an die Obrigseit seiner väterlichen Heimath Lungnez die er mit Einquartierung vor der französischen Truppen so lange verschont hatte. Mit dieser Unterwersung ging es nur langsam, die Obrigseit war getheilter Meinung, man hätte sich gerne widersetzt, sah aber seine Hoffnung auf Erfolg und so beschloß sie im Sinne des Friedens erst am äußersten Ende obiger Frist, eine Oreper-Deputation zum General ins Haupt-Duartier Casanova bei Ilanz abzuordnen. An der Spitze der Deputation stand Handsmann Johann v. Mont von Villa, Jugendfreund des Generals, Landammann Georg Arpagaus von Eumbels und Landschreiber Christian Juli Cadust von Igels alle drei geachtete Männer.

Diese langten endlich im entscheidenden letten Augenblick in Cafanova an als der General in banger Erwartung im Begriffe ftand wegen bereits abgelaufener Frift, mit der Urmee dahin aufzubrechen. Daß er unter Umftanden die Deputation nicht febr fanft begrüßte, versteht sich von felbst und schon wollte fie, empfindlich berührt, nach wenigen Momenten bes aufgeregten Borwurfes über bereits verspätete Unterwerfung, abziehen, als er ben Sauptmann Joh. v. Mont bei fich allein zuruchbleiben bieß. Dann erft fagte er biesem in wahrhaft freundschaftlicher Mittheilung, warum er äußerlich bei ber Deputation solche Strenge habe üben muffen und wie bange es ihm gewesen ware, sein altes Beimaththal besetzen zu muffen, wie er bereits ben ganzen Vormittag zum Kenster binaus in schmerzlicher Gorgfalt feine Blide nach jener Thalschaft und Deputation gerichtet ge= habt und bat ihm nicht übel zu nehmen indem er ja wegen Ungnade fich feinen Borwurf von Partheilichfeit durfe zu Schulden fommen laffen. Wenn ber General bei feinem weitern Bor= dringen in's hochgericht Difentis derfelben gleichen Ernft erzeigt bat, so liegt die Erflärung aus Dbigem von felbft nabe auf ber Sand. Er war obwohl frangösischer und beeideter General, im Bergen immer guter Landsmann.

Bei diesem Anlasse besuchte er von Jlanz aus seine väter= liche Heimath Villa zum letten Mal in seinem Leben.

Bon Difentis zog er mit feiner Brigade ins Engadin und ward beim Durchzuge in Rems von Desterreichern gefangen ge= nommen, zu Insbruck ein ganzes Jahr als Kriegsgefangener festgehalten und endlich beim Baffenstillstand befreit. General Moreau ernannte ibn zum Chef der damaligen Occupations= Armee und hierauf wurde er Gouverneur der Provinzen Stoau und Deux Netti in Belgien. Wegen feiner Freundschaft und Theilnahme für den General Moreau, fam er bei Rapoleon Bonaparte auf furze Zeit in Ungabe, burfte endlich auf sein Unsuchen den Keldzug von Unno 1805 nach Defterreich mitmachen und zeichnete fich in der Drei Raiferschlacht bei Aufterlig wo ihm fein Pferd weggeschoffen wurde, am 2. Dezemb. 1805 fo febr aus, daß der Raifer Napoleon ibn auf dem Schlachtfelde jum Divisions-General ernannte. Er machte sodann alle folgenden Feldzüge mit, ward Anno 1809 bei Ling schwer ver= wundet (am Leib oder an den Kleidern batte er 7 Wundmale), fommandirte nach feiner Genesung die Offupations=Armee an ber frangofischen Rufte gegen England, ward inzwischen gum Pair de France ernannt und erhielt eine Domaine in Westphalen. Nitter der Chrenlegion wurde er 1805, Offizier des Legions= ordens Anno 1807, Kommandeur Anno 1809, und bald darauf erhielt er das Diplom als frangösischer Graf mit allen üblichen Privilegien und Rechten. Den Feldzug von Anno 1812 gegen Rußland wollte er auch mitmaden, wurde aber von Rapoleon in Rudfict feiner vielen andern Dienste und Feldzuge verschont; dagegen aber machte er boch nachher die Feldzüge von Unno 1813, 1814, 1815 mit und wohnte ber Schlacht von Belle Alliance bei. So starb er endlich zu Paris 1826 unverehlicht und redete noch in feinen boben Alter vollfommen romanisch. Aus feinen Schriften erhellt, daß er gut fcrieb und febr gut zeichnete.

Romanische Literatur.

Schon in einem frühern Jahrgang dieses Blattes besprachen wir einläßlicher die Erbauungsschrift La dumengia-saira,